Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 20. November 1857. Nr. 544.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Mainz, 18. November. Durch die Explosion des Pulverthurms beim Gauthore ist fast der ganze obere Stadttheil mit der Stephanskirche verwüstet. Man zählt schon weit über hundert Todte und Verwundete. Selbst in Wiesbaden ist die Erschütterung wahrgenommen worden.

Der „N. Pr. Z." sind über diesen furchtbaren Unglücksfall ferner die folgenden Depeschen des Vicegouverneurs der Bundesfestung General von Bonin an Se. kgl. Hoheit den Prinzen von Preußen zum Abdruck übergeben worden:

Mainz, 5 Uhr 25 Minuten. Heute Nachmittag 5 Minuten vor 3 Uhr sprang das Pulvermagazin im Fort Martin in der Nähe des Gauthores mit etwa 200 Ctr. Pulver in die Luft. Viele Menschenleben sind verloren gegangen. Das Kästrich und die Gaugasse gänzlich zerstört. Die Gefahr ist noch nicht vorbei. Brennende Granaten steigen noch von Zeit zu Zeit aus dem Magazin in die Luft. Zwei Magazine daneben an der Eisgrube und Bonifacio sind zum Theil abgedeckt und mit Pulver bis unter's Dach gefüllt.

Mainz, 7 Uhr 35 Min. Die weitere Gefahr ist beseitigt, die in der Nähe liegenden Magazine sind durch provisorische Dächer geschützt und alle nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen. An Soldaten sind 7 todt, 19 schwer und 70 leicht verwundet. Vom Civil sind noch keine Meldungen. Mehrere sind durch Einsturz der Häuser verschüttet. Ueber die Veranlassung ist noch nichts bekannt. Gearbeitet ward heutei n den Magazinen nicht.

Frankfurt a. M., 19. Nov., Abends. Nach weiteren hier eingetroffenen Nachrichten über das bedauerliche Ereigniß der Pulverexplosion in Mainz beträgt der angerichtete Schaden nach ungefährer Schätzung über eine Million Gulden. Nach glaubhafter Angabe fanden ihren Tod 9 preußische, 2 österreichische Militärs und 18 Civilisten. Schwer verwundet wurden 74 preußische, 95 österreichische Militärs und 300 Civilisten.

Karlsruhe, 19. Novbr. Heute ist der Landtag durch den Großherzog in Person eröffnet worden. In der Thronrede wird unter Anderm eine Verbesserung des Gehalts der Beamten in Aussicht gestellt; auch werden wichtige Vorlagen über den Bau von Eisenbahnen angekündigt. Ueber die kirchlichen Angelegenheiten heißt es: Die Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle lassen ein baldiges, den Interessen des Staates und der Kirche entsprechendes Ergebniß hoffen.

Telegraphische Nachricht.

Kopenhagen, 18. November. Die hiesige Regierung hat vergangenen Sonnabend an ihre auswärtigen Vertreter ein ausführliches Memoire gesandt, welches das finanzielle Verhältniß Holsteins zum Gesammtstaate bespricht.

Preußen.

Berlin, 19. Novbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Den Ober-Bergrath Herold zu Dortmund zum Direktor des Berg-Amts zu Essen zu ernennen; so wie die Wahl des bisherigen Landesältesten, Rittmeisters a. D. v. Lieres auf Stephanshayn, zum Direktor der schweidnitz jauerschen Fürstenthums-Landschaft für den sechsjährigen Zeitraum von Johannis 1857 bis dahin 1863 in Gnaden zu bestätigen.

Berlin, 19. Novbr. [Vom Hofe. — Eisenbahnunglück.] Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen, die Prinzessin Karl, der Prinz Friedrich Karl, Höchstwelcher am Morgen von Potsdam hier eingetroffen war, der Prinz Friedrich, der Prinz Georg, der Admiral Prinz Adalbert, der Prinz Albrecht, der Prinz August von Württemberg, der Prinz Wilhelm und der Prinz Karl von Baden und andere fürstliche Personen fuhren heute Vormittag mittelst Extrazuges nach Potsdam, um Ihre Majestät die Königin an Allerhöchstihrem heutigen Namenstage im Schlosse Sanssouci zu beglückwünschen. Nach Aufhebung der Tafel, welche im Stadtschlosse zu Potsdam stattfindet, werden Ihre königl. Hoheiten wieder nach Berlin zurückkehren. (S. Nr. 543 d. Z.)

— Auch an dem heutigen Namenstage, wie am Geburtstage Ihrer Majestät der Königin zogen die Posten im Parade-Anzuge auf; in solchem erschienen ebenfalls die Offiziere und Mannschaften auf der Wache. — Die königl. Elisabetschule in der Kochstraße, deren hohe Protektorin Ihre Maj. die Königin ist, feierte den Tag im festlich dekorirten Saale durch Gesang-Aufführung, Festrede und Prämienvertheilung.

— Seine königliche Hoheit der Prinz Albrecht, Höchstwelcher bereits gestern Abend vom Schlosse Albrechtsberg bei Dresden erwartet wurde, traf erst heut Vormittag 9¾ Uhr von Röderau kommend hier ein. Se. königliche Hoheit mußte dort übernachten, weil, wie uns mitgetheilt wird, der dresdener Zug an jenem Stationsorte dadurch aufgehalten wurde, daß die Bahn in Folge eines stattgefundenen Zusammenstoßes zwischen einem Güterzuge und einem sogenannten Schwellenzuge durch Wagentrümmer ꝛc. vollständig gesperrt war.

Ueber den Eisenbahnunfall bei Röderau sind uns zuverlässige Nachrichten noch nicht zugegangen, doch wird von Reisenden erzählt, daß 5 Eisenbahnbeamte bei dem gewaltigen Zusammenstoß auf der Stelle ihren Tod gefunden und etwa 10 andere sehr schwer verletzt wurden. (Zeit.)

Berlin, 19. November. An der heutigen Börse waren Privatdepeschen aus London und Hamburg eingetroffen, welche von beiden Plätzen ansehnliche Fallissements meldeten. Die londoner Depesche bezeichnete drei, die hamburger zwei Häuser, die ihre Zahlungen eingestellt hätten. Eine der in der hamburger Depesche bezeichneten Firmen ist die eines in Hamburg domicilirenden schwedischen Hauses. Der Nennung von Namen glauben wir uns enthalten zu müssen. (B. u. H. Z.)

— Es sind uns im Laufe des heutigen Vormittags mehrere Nachrichten zugegangen, welche die Bankerotte bedeutender Häuser in London melden; in erster Reihe steht hierbei das Haus Hoare, Boxen und Comp., die zu den entschieden ersten Häusern in London gezählt haben und die besonders mit Schweden und Norwegen sehr ausgedehnte Handelsbeziehungen unterhalten. Ihr Fall hat in Hamburg die Zahlungseinstellung des Hauses Ulberg und Cramer zur Folge gehabt. Außerdem haben in London noch die Häuser E. Sieveking und Sons, welche besonders ausgedehnte Verbindungen nach den Ostseeprovinzen hatten und deren Fall daher auch für den preußischen Handel nicht ohne Wichtigkeit ist, und Gorrison, Hüffel und Comp., und in Hamburg die Firma W. Seitz (wir glauben, daß dies wahrscheinlich den dortigen Mäkler dieses Namens angeht), für den Augenblick ihre Zahlungen eingestellt; doch dürfte es sich bei der anerkannten Solidität aller dieser Häuser mehr um momentane Stockungen, als um wirkliche Fallissements handeln. (B. B. Z.)

△ **Berlin,** 19. Novbr. Mit den Thierschaufesten und der Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse, Ackergeräthe und anderer, dem landwirthschaftlichen Gewerbebetriebe angehöriger Gegenstände hat man seit mehreren Jahren in den meisten Fällen Verloosungen und zwar in der Art verbunden, daß aus dem Ertrage der abgesetzten Loose Schaugegenstände angekauft und im Wege der Lotterie den Inhabern der Loose zugetheilt wurden. — Derartige Verloosungen wurden zwar bisher und noch im Laufe dieses Jahres in den meisten Fällen ausnahmsweise genehmigt, doch soll nach den im Laufe der Zeit gemachten Wahrnehmungen die Erwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse höheren Orts zu dem Beschlusse geführt haben, die Anwendung der allerhöchsten Verordnung vom 20. März 1827 (G.-S. 1827 S. 29, enthaltend die Deklaration des § 4 der Verordnung vom 7. Dez. 1816, wegen öffentl. Ausspielung beweglicher und unbeweglicher Gegenstände) für jede Art des Gewerbfleißes gleichmäßig zu gestalten und eine ausnahmsweise begünstigende Behandlung irgend eines Industriezweiges für die Zukunft aufzuheben.

[General v. Wedell.] Da die Notizen aus dem vielbewegten Leben des allgemein hochverehrten Gouverneurs der Bundesfestung Luxemburg, Sr. Exellenz des Generals der Kavallerie und General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs, v. Wedell, welche die Zeitungen mitgetheilt haben, nicht nur viele Unrichtigkeiten, sondern gänzliche Unwahrheiten enthalten, so dürfte es wohl an der Zeit sein, diese Differenzen in den Darstellungen bedeutender Momente aus dem Leben eines so hochverdienten Generals, endlich durch eine, der Wahrheit getreue, auf die erste Quelle gestützte, Erzählung jener Momente für immer zu schlichten.

Nicht der jetzt noch lebende Generallieutenant v. Wedell, sondern dessen jüngerer Bruder, der jetzige General der Kavallerie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Leopold Heinrich v. Wedell, war es, welcher sich im Mai 1809, als vorläufig ausgeschiedener Offizier, im Magdeburgischen lebend, dem Major v. Schill, und zwar erst in Großkreuz anschloß, aber schon in dem ersten Gefechte des Schill'schen Korps — mit westfälischen Truppen, bei Dodendorff, in der Nähe von Magdeburg — schwer blessirt, gefangen genommen und nach der Citadelle von Magdeburg gebracht, dort aber, bis zur Heilung seiner Wunden, zurückbehalten wurde, als man die übrigeu Gefangenen des Schill'schen Korps nach Frankreich abführte. Erst nach erfolgter Genesung wurde der Lieutenant v. Wedell den Gefangenen nach dem Innern von Frankreich nachgeschickt.

Auf diesem Transport, im Sommer 1809, begegnete derselbe den übrigen gefangenen Offizieren des Schill'schen Korps, welche auf Napoleons Befehl aus Frankreich wieder zurück und nach Wesel geführt wurden, um in Deutschland durch ein Kriegsgericht verurtheilt zu werden.

Da jedoch jener Befehl nicht auch auf den in Magdeburg zurückgehaltenen Lieutenant v. Wedell lautete, so wurde Letzterer nach der Festung Montmedy weiter transportirt, und kam daher nicht mit nach Wesel, so daß er also selbstredend dort auch nicht vom Fieber befallen, und dadurch vom Todtschießen errettet werden konnte!

Der Lieutenant Heinrich v. Wedell wurde vielmehr von einer Festung zur andern, und endlich im Oktober 1809 in das Gefängniß nach Sedan gebracht.

Da aber Napoleon — in Folge der Entrüstung, welche die Hinrichtung der 11 braven Schill'schen Offiziere zu Wesel in ganz Deutschland hervorgerufen hatte — es scheuen mochte, auch noch den letzten der von seinen Truppen gefangen genommenen Schill'schen Offizier dem Tode zu weihen, so wurde der Lieutenant v. Wedell auf des Kaisers Befehl, zu Anfang des Jahres 1810, von Sedan in das Bagno von Cherbourg abgeführt und

Unwahr ist es, daß derselbe dort als Galeerensträfling, mit einem ehemaligen Soldaten des Schill'schen Korps zusammengekettet, dreiviertel Jahre lang die härtesten Arbeiten am Hafen von Cherbourg verrichten mußte, bis der menschlich fühlende Kommandant von Cherbourg — als derselbe den früheren Stand, so wie die Herknnft des Lieutenants v. Wedell erfuhr — auf eigene Verantwortung! demselben die Ketten abnehmen ließ und ihn als Dollmetscher für die deutschen Gefangenen verwendete.

Durchaus unwahr ist es aber, daß der Lieutenant v. Wedell im Bagno durch das Stigma, das verhängnißvolle T. F. (travaux forcés) auf die Schultern gebrandmarkt worden sei, — eine Schmach, welche selbst dem zur Galeerenstrafe verurtheilten französischen Soldaten nicht angethan wird, sobald er nicht einen Mord oder sonstige Scheußlichkeiten verübt hat.

Unwahr ist ferner, daß der Lieutenant v. Wedell vier Jahre im Bagno geschmachtet habe, und seinem Elende erst 1814 durch das siegreiche Vordringen der verbündeten Heere nach Paris ein Ende gemacht worden sei.

Sein Märtyrerthum endete vielmehr — wenn auch spät genug! — doch schon im Frühjahr 1812, indem es der Verwendung Sr. Majestät des hochherzigen Königs Friedrich Wilhelm III. gelang, den Kaiser Napoleon zu veranlassen, dem Lieutenant v. Wedell die Freiheit zu geben und dessen Rückkehr in das Vaterland zu gestatten.

Der Schwergeprüfte kehrte daher schon im Mai 1812 nach Potsdam zurück und wurde bald darauf durch seinen allergnädigsten König als Premier-Lieutenant der Garde-Kavallerie (der Normal-Ulanen-Eskadron) aggregirt, mit welcher er den Feldzügen von 1813 und 1814 als Rittmeister auf das ehrenvollste beiwohnte, und schon am 26. Mai 1813 — für das Gefecht bei Haynau — das eiserne Kreuz 2. Klasse sich erwarb, 1815 aber als Major und Führer der Garde-Kosaken-Eskadron zum zweitenmale mit den siegreichen Heeren der Verbündeten in Paris einzog.

Da der Schreiber dieser Zeilen die hier mitgetheilten Notizen von Sr. Excellenz dem Hrn. General der Kavallerie, Heinrich v. Wedell, persönlich erhalten hat, so dürfte die Authenticität der Quelle wohl genügen, um endlich jede fernere unrichtige Mittheilung über den bezüglichen Abschnitt in dem Leben des hochverehrten Generals auf das schlagendste und ein für allemal zu entkräften. (Elberf. Z.)

Deutschland.

Dresden, 19, Novbr. Auf der leipzig-dresdener Eisenbahn hat sich gestern in der Nähe der Station Priestewitz ein sehr bedauerlicher Unfall ereignet. Nachmittags nach 2 Uhr sind nämlich ein von Dresden kommender Güter-Extrazug (mit der Maschine „Saxonia") und ein bei Zschaiten auf demselben Gleise stehender Schwellenzug (mit der Maschine „Dresden") dermaßen zusammengestoßen, daß die Maschine des erstgedachten Zuges sehr defekt, die des anderen aber, sowie eine Anzahl Güter- und Schwellenwagen mehr oder weniger beschädigt, beziehentlich zertrümmert worden sind. So viel bis jetzt hier bekannt geworden, sind dabei von dem Zug- und Bahnpersonale leider drei Personen getödtet (darunter der Schaffner Pretsch) und zwei schwer beschädigt worden. Der Führer der „Saxonia", Hennig, ist mit einigen Quetschungen und einer bedeutenden Kopfverletzung davongekommen. Der Verkehr auf der Bahn, welcher ebenso wie die Telegraphenverbindung durch den Unfall eine Störung erlitten hatte, war bereits für die Abendzüge wieder hergestellt. (Dresd. J.)

Frankreich.

Paris, 17. Nov. Der „Moniteur" bringt heute die Ernennung des Hrn. de Royer zum Justizminister an die Stelle des verstorbenen Herrn Abbatucci. de Royer war bereits früher Minister. Er war Mitglied des sogenannten extra-parlamentarischen Kabinets, das Louis Napoleon am 24. Januar 1851 ernannte, und welches dem Staatsstreichs-Ministerium vorausging. Dieses Kabinet bestand nur aus Fachmännern und erregte damals vielfach den Spott der parlamentarischen Parteien. de Royer ist ein ausgezeichneter Jurist. Vor seiner ersten Ernennung zum Minister war er General-Prokurator am Appellhofe; seit 1852 versah er den nämlichen Posten beim Kassationshofe. — Graf Walewski und die übrigen Eingeladenen der dritten Kategorie sind heute aus Compiegne nach Paris zurückgekommen. Der Hof selbst wird den 26. das kaiserliche Jagdschloß verlassen. (K. Z.)

Paris, 18. Nov. Der heutige „Moniteur" enthält mehrere kaiserliche Dekrete wegen Beförderung und Ernennung von Präfekten und Unter-Präfekten, darunter jene des Herrn de la Guerronière zum Präfekten des Vogesen-Departements. — Die neuesten Nachrichten aus Amerika lauten besser; bei Abgang derselben betrug der Disconto anderthalb Prozent für den Monat. Einem pariser Hause sind 500,000 Fr. aus Amerika zugegangen.

Das Dunkel, welches die Mumie von Choisy-le-Roy umgab, ist jetzt gehoben. Ein Bewohner des Ortes ist vor dem Polizei-Kommissar erschienen und hat die Erklärung abgegeben, er habe von seinem Neffen, Herrn Passot, der Schiffs-Kapitän des jetzt im antwerpener Hafen liegenden „Parahyba" sei, einen Brief erhalten, worin derselbe, durch die Zeitungsartikel aufmerksam gemacht, seinem Oheim schreibt, die fragliche Leiche rühre aus einer Salpeterhöhle in Peru her, wo dieselbe gefanden worden, und sei durch Vermittelung eines Freundes an Herrn Mayre gesandt worden. Das Faß, welches die Mumie enthielt, trug allerdings die Adresse: „An Herrn Mayre zu Choisy-le-Roy", der Name war aber so schlecht geschrieben, daß die Einen „Matrut", die Anderen „Mayeux" lasen, und da sich im Orte kein Bewohner des einen oder anderen Namens fand, so ward das Faß in den Gepäck-Saal gestellt, wo dann die schauerliche Entdeckung erfolgte. So berichtet das „Droit".

Großbritannien.

London, 17. November. Mit Bezug auf die bevorstehende Eröffnung des Parlaments schreibt der „Globe" in seinem heutigen City-Artikel: „Man hegt das zuversichtliche Vertrauen, daß das gegenwärtige Bank-System in Bezug auf seine praktische Zweckmäßigkeit einer gründlichen Prüfung unterworfen werden wird. Es giebt manche Leute, welche das alte System verdammen, ohne im geringsten im Stande zu sein, etwas Besseres an die Stelle zu setzen. Die Nachfrage nach Geld in Lombard Street ist im Allgemeinen wieder sehr stark; das Vertrauen ist im Wachsen begriffen. Wie man hört, ist der Andrang auf der Bank stark und eine weitere Verletzung der Bank-Akte (d. h. eine weitere Noten-Emission über den gesetzlich gestatteten Betrag hinaus) hat stattgefunden."

Die Bank von Wolwerhampton und Staffordshire hat heute ihre Geschäfte eingestellt.

Spanien.

Madrid, 13. Novbr. In Barcelona ist eine Carlistenverschwörung entdeckt worden, welche in Katalonien und im Auslande Verzweigungen hat. An der Spitze steht ein gewisser Montserrat, der im Bürgerkriege ein Kommando hatte und später begnadigt wurde. Da er wichtige Aussagen zu machen versprochen, so wurde das durch das Kriegsgericht bereits ausgesprochene Todesurtheil durch den General-Kapitän aufgehoben. Uebrigens waren die Behörden von den Fäden der Verschwörung vollständig unterrichtet, und die Agitation fand auch bei den Cataloniern wenig Anklang. — Am 1. Dezember findet die Ziehung von 3200 Aktien des Kanals Isabella II. statt.

Rußland.

[Amur-Expedition. — Tausendjähriges Jubiläum.] Auswärtige Blätter haben jetzt die Bestätigung der Nachricht gebracht, daß der Admiral Graf Putiatin sich von Irkutsk nach der Mündung des Amur begeben habe, um die dort zu Lande nicht mögliche Sendung an den Hof von Peking anzutreten. Die Verstärkung der sibirischen Flotte durch eine Anzahl Dampfschiffe, welche von Kronstadt nach dem stillen Meere abgegangen sind, wo sie natürlich erst in mehreren Monaten eintreffen können, wird dieser Sendung ein größeres zewicht geben, und da die Engländer wahrscheinlich in gleicher Zeit den Aufand in Indien überwältigt haben dürften und von dort einige Truppen wegiehen können, um sie in der Expedition gegen China zu verwenden, so wird der faktische Waffenstillstand, der jetzt herrscht, nicht mehr zu lange dauern, und nach der orientalischen und so vielen Fragen, von denen eine nach der andern die Großmächte beschäftigt hat, die chinesische Frage plötzlich ein hervorragendes Interesse gewinnen, an welchem neben den älteren Staaten auch das junge Nordamerika theilnimmt. Rußland ist hier offenbar in der günstigsten Lage,

einmal weil es zur See und zu Lande angriffsweise gegen China vorgehen kann (und die nördlichen Provinzen dieses Reichs werden ihm, bei dem ersten Ausbruche von Feindseligkeiten, nach Allem, was über die Stimmung der Mongolen berichtet worden ist, von selbst zufallen), dann aber auch, weil es mit Amerika aufrichtig befreundet und in gewissen Beziehungen gleiche Interessen mit diesem hat, was vom britischen Reiche nicht gesagt werden kann. Das sind die Aussichten nach außen, die eine zu große politische Stille wohl auch für die nächste Zeit nicht erwarten lassen, während sie allerdings die Bevölkerung im europäischen Rußland nicht berühren. — Im Jahre 1862 findet das tausendjährige Jubiläum des Bestehens des russischen Reiches statt. Es ist zur Feier desselben schon vor längerer Zeit ein Denkmal projektirt worden; nur war man über die Stelle desselben (es sollte die eigentliche Wiege des russischen Reiches dazu genommen werden) unentschlossen. Man glaubt nun den ersten Wohnsitz der Waräger-Fürsten in der Vorstadt von Nowgorod gefunden zu haben; da aber hierdurch der Platz des Denkmals sehr abgelegen sein würde, ist beschlossen worden, es in der Mitte des nowgoroder Kremls, in der Nähe der Sophien-Kathedrale, aufzuführen. (W. Z.)

Oesterreich.

Wien, 19. November. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 14. d. M. bestand die Pforte auf Aufschub der in der belgrader Angelegenheit gefällten Todesurtheile. Das „Journal de Constantinople“ dementirt das Gerücht vom Abbruch der Beziehungen Thouvenel's zur Pforte. — Omer Pascha sollte am 15. nach Bagdad abgehen.

Asien.

E. C. **London,** 17. Nov. Aus Shanghai, 15. Sept. schreibt der „Times“-Korrespondent: Die Russen haben in dem Spiel, das hier jetzt beginnen soll, die erste Karte ausgespielt. Am 2. d. ist der Graf Putiatin, Viceadmiral, Adjutant, General-Gouverneur von Amur, bevollmächtigter Minister und außerordentlicher Gesandter von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland am Hofe zu Peking — hier in schlichter Civiltracht und in einem kleinen Boote mit einem sehr anspruchslosen Gefolge ans Land gekommen. Er hatte seinen Dampfer in Wosung gelassen, Kohlen einzunehmen, und stieg im „Amerikanischen Hause“ von Russel und Comp. ab. Die obligaten Retourvisiten ausgenommen, stattete er keine andern Besuche ab, als bei Mr. Beele, einem alten Freunde, dessen Gast er während seiner hiesigen Anstellung vor dem Kriege gewesen war, und bei Mr. Hurd, dem Chef eines andern großen amerikanischen Hauses in Shanghai. Aus diesen kleinen Anzeichen schließen die Leute, daß die Russen und Amerikaner bei den bevorstehenden Unterhandlungen wahrscheinlich Hand in Hand gehen werden. Graf Putiatin verließ Petersburg im April, und reiste in 70 Tagen über Land an den Amur, wo er die „America“ traf, einen Schaufelrad-Kriegsdampfer, den unsere lieben Vettern in Amerika während des Krieges gebaut hatten und dann um das Cap Horn über das stille Weltmeer dahin schickten. Der Graf dampfte nach der Mündung des Peiho, und nach Verzug und Schwierigkeiten mancher Art, gelang es ihm, eine Anzeige über seine Sendung nach Peking zu befördern. Die erforderliche Wartezeit hat er recht angenehm in Shanghai verbracht, und ist jetzt wieder nach Norden fort, um eine Antwort auf seine Depesche einzuholen. Die „Amerika“ verließ Wosung gerade vor dem heftigen Sturm und man sah sie im Kampf mit dem schweren Wetter nordwärts steuern. Der Admiral hat keine Truppen mit, und der Charakter seiner Sendung ist offenbar ein ganz friedfertiger. Wie man hier zu glauben scheint, verfolgen die Russen keinem weitern Zweck, als ihr Kollegium in Peking in eine diplomatische Gesandtschaft zu verwandeln und einen Antheil an den Vorrechten zu erlangen, die den „bisanhero mit Canton handeltreibenden Nationen“ gewährt worden sind. Mit einem Gesandten in Peking können sie alles Uebrige nach und nach bequem durchsetzen. Inzwischen wird die Gehässigkeit aller Zwangsmaßregeln auf die Engländer und Franzosen fallen. Wir werden bald sehen, wie die Sache sich anläßt. Ehe die nächste Post abgeht, wird der Graf entweder nach Peking abgereist oder wieder hier zurück sein. Wenn Rußland durch diesen raschen isolirten Schritt Zeit gewinnt, so läuft es auch Gefahr. Aus der Behandlung, die es erfährt, werden wir gewiß allerhand Nützliches lernen können. Die Franzosen rühren sich. Auf der Fahrt von Ningpo hieher sah ich die französische Fregatte „Capricieuse“, die gegen Norden steuerte, und später einen großen französischen Transportdampfer. Vom französischen Gesandten und Lord Elgin ist nichts zu hören. Aber darin liegt nichts Entmuthigendes, da sie erst in der letzten Septemberwoche erwartet werden dürfen. Da haben Sie alle Neuigkeiten aus Shanghai. Die russischen Offiziere freilich haben sich mit kränkender Offenheit und Ausführlichkeit über ihre Vertheidigungsmittel in Castres Bay und Petropaulowski ausgesprochen, so wie über die Art, mit der sie uns entwischten. Leicht wäre es, aus diesen Enthüllungen eine ergötzliche Korrespondenz zu machen. Aber cui bono? Lassen wir diese unangenehmen Geschichten schlummern. Irgend ein Horace Walpole wird sie gewiß der kommenden Generation von A bis Z erzählen.

Amerika.

In New-York waren vergebens mehrere Versuche gemacht worden, sogenannte Hunger-Meetings zu Stande zu bringen. Die Anstifter gehörten zu den bekanntesten Vagabunden der Stadt, so hatten einige Aufläufe stattgefunden, die jedoch nicht von Belang waren.

In Kalifornien war Weller zum Gouverneur erwählt worden, und bei der früher erwähnten Abstimmung, ob der Staat seine Schuld anerkennen sollte, war die Anerkennung mit 30,000 Stimmen Majorität durchgegangen. — Die Minenberichte lauten günstig, trotzdem zeigt sich im Vergleiche mit dem vorigen Jahre ein Ausfall in der Goldausfuhr. Von Januar bis Ende Juni d. J. waren 16,934,766 Dollar nach New-York, 4,634,115 Doll. 4,634,115 direkt nach England und 20,921 Doll. nach Neu-Granada verschifft worden. Die Gesammt-Ausfuhr in den ersten drei Monaten dieses Jahres belief sich auf 32,063,480 Doll. gegen 36,138,066 Doll. im entsprechenden Zeitraume des Jahres 1856, somit beträgt der Ausfall in diesem Jahre 4,070,185 Dollar.

Die Berichte aus dem Mormonenstaate lauten einander widersprechend und sind sehr unzuverlässig. Den neuesten Mittheilungen zufolge war eine starke Abtheilung der Mormonen-Miliz unter Brigham Young und Heber C. Kimball auf dem Sprunge, ihre Stadt zu verlassen, um, mit Proviant und Munition auf 6 Wochen versehen, nach den östlich gelegenen Bergen zu ziehen und dort die heranrückenden Truppen der Vereinigten Staaten am Vorwärtsdringen zu hindern. Man bezeichnete sogar den Fleck, wo der Widerstand gewagt werden sollte, den Paß nämlich beim Bear River oder bei den Steeple Rocks. Seit Monaten wurde zu diesem Zwecke die Mormonen-Miliz fleißig eingeschult, und am Salzsee scheint man von ihrer Kriegstüchtigkeit keine geringe Meinung zu haben. — Anderen Berichten zufolge wollen die Mormonen für den Fall, daß die Sache allzu ernst werden sollte, in den russischen Besitzungen, wo sie schon den Grund zu einem neuen Zion gelegt haben, Zuflucht suchen.

α. **Breslau,** 20. Novbr. Der gestrige Abend-Personenzug der märk. Eisenbahn hat sich schon wieder um mehr als eine halbe Stunde verspätet. Dergleichen Unregelmäßigkeiten sind für das hiesige handelstreibende Publikum um so empfindlicher, als dadurch die hamburger und englische Korrespondenz nicht mehr Abends zur Postausgabe kommt, wie dies bei pünktlicher Ankunft immer der Fall ist. Wir glauben, daß diese sich fortwährend wiederholenden Verspätungen durch geeignete Maßregeln leicht vermieden werden könnten. An den gesteigerten Verkehrsverhältnissen kann es doch unmöglich liegen, denn die oberschlesischen Züge, die den berlinern gewiß nicht an Bedeutung nachstehen, kommen stets zur rechten Zeit an. Der heutige berliner Nachtzug ist sogar bis 8 Uhr Morgens — dem Postschlusse — noch nicht eingetroffen.

Breslau, 19. November. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Roßgasse Nr. 2 ein Paar Bukskinbeinkleider; Matthiasstraße Nr. 3 eine lila und roth karrirte Pferdedecke, mit Leinwand gefuttert; auf der Rosenthalerstraße von einem Wagen ein schwarzer Schafpelz ohne Ueberzug, Werth circa 4 Thlr.; Karlsstraße Nr. 38 ein schwarzer Leibrock.

Verloren wurden: Ein Packet, enthaltend 5 Pfund blaues Garn, 10 Pfund braunes Garn, 6 Stück Jacken, 2 Stücke Fransen, 1 Pfund echte Vigogne, ein Pfund weißen Hanfzwirn, 10 Strähn Zwirn, 11½ Loth Reifrock-Fischbein, 24 Stück Frisolet, 24 Stück Litzen, 6 Stück Eisengarn und 24 Stück Stiefelband; drei Damen-Hutfedern von schwarzer Farbe und moderner Façon.

Angekommen: Se. Durchlaucht Prinz Byron von Curland aus Poln.-Wartenberg. Hans Heinrich XI. Graf zu Hochberg-Fürstenstein aus Berlin. Oberst-Lieutenant von Pourtales aus Oberschlesien. Geh. Ober-Baurath Oppermann aus Berlin. K. k. Rittmeister von Seckendorf aus Wien. Graf Tiesenhausen mit Courier aus Warschau. (Pol.-Bl.)

Breslau, 20. November. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurde: Domplatz Nr. 2 ein goldener Ring mit Malachit, ein silberner Theelöffel, gez. M. v. H., und eine Nippfigur, darstellend einen Mann mit rothem Rock und einer Flasche, die er an den Mund setzt.

Gefunden wurden: ein Rohrstock und ein Taschentuch; ein Portemonnaie mit über 2 Thlr. Inhalt; eine schwarze Atlas-Mantille.

Angekommen: Se. Excell. Generallieut. Glasenapp a. Petersburg. Se. Durchl. Hans Heinrich XI. Fürst v. Pleß, Graf zu Hochberg-Fürstenstein aus Pleß. Hans Heinrich XII. Graf zu Hochberg-Fürstenstein aus Berlin. Kais. russ. Kammerherr Baron v. Ungern-Sternberg mit Gefolge aus Petersburg. Geh. Reg.-Rath Oppermann aus Berlin. Geh. Ober-Reg.-Rath Lüdemann aus Berlin. (Pol.-Bl.)

Breslau, 20. Nov. [Personalien.] Genehmigt: Die Uebernahme de erledigten fünften Polizeidistrikts-Kommissariats des steinauer Kreises von dem Landesältesten Schönborn auf Klieschau, so wie die des siebenten Polizeidistrikts-Kommissariats von dem Rittergutsbesitzer, Premier-Lieutenant a. D. von Löper auf Gaffron. — Angestellt: Der invalide Bombardier Johann Hoffmann vom fünften Artillerie-Regiment als Pförtner des königl. Korrektionshauses zu Schweidnitz. — Ernannt der Bürgermeister Gröger zu Habelschwerdt als Vorsitzender der neu zu bildenden Kreis-Prüfungs-Kommission für Bauhandwerks-Lehrlinge. — Konzessionirt: 1) Der Kaufmann Hugo Harrwitz zu Breslau als Agent der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Concordia“ zu Köln. 2) Die Kaufleute Hugo Pohl in Frankenstein, Joseph Menschel jun. in Nimptsch, S. Cohn in Wohlau, Johann Krause in Wartenberg, und der Handelsmann Wilhelm Backoff zu Prausnitz als Unteragenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, ersterer an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Anstalt, Hugo Friedländer daselbst, der etc. Menschel an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Anstalt, Buchdruckers W. Wolf daselbst. 3) Der Kaufmann C. H. Hoffmann zu Breslau als Agent der Leipziger Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Robert Delahon ebendaselbst. 4) Der Kaufmann Wilhelm Reinhold zu Breslau als Agent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, H. Hertel daselbst. 5) Der Mühlenbesitzer Gebauer in Petranowitz, Kreis Wohlau, als Unter-Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“ in Frankfurt a. M., an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Sekretär Patzke in Wohlau. 6) Die Kaufleute Karl Gerlach in Wartenberg und Franz Bittner in Langenbielau als Agenten der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Germania“ zu Berlin. Niedergelegt: Von dem Lotterie-Einnehmer L. A. Schmidt zu Breslau die von ihm zeither geführte Agentschaft der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt. Vereidet: Der Feldmesser August Sutter in Reichenbach am 18. Mai d. J. Bestätigt: Der Generalpächter Kutzner zu Herrnprotsch als Deichhauptmann, der Regierungs-Rath a. D. v. Woyrsch auf Pilsnitz als Stellvertreter des Deichhauptmanns, und der Wasserbau-Inspektor Martins zu Breslau als Deich-Inspektor des Pilsnitz-Herrnprotscher, nicht des Breslau-Koseler Deichverbandes, wohin die Bekanntmachung in Nr. 44 des diesjährigen Amtsblattes hierdurch berichtigt wird. Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Alt-Weißstein, Kreis Waldenburg, Alwin Hoffmann, als evangelischer Schullehrer in Lorzendorf, Kreis Ohlau. Ertheilt: Dem Schulamts-Kandidaten Gottlieb Schirdewahn zu Galbitz die Konzession zur Errichtung einer Privat-Elementar-Schule für die schulpflichtigen Kinder der von der Gemeinschaft der evangelischen Landeskirche getrennt sich haltenden Lutheraner zu Galbitz und Mühlwitz, Kreis Oels. Auf Grund der am 29. und 30. v. M. am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Steinau a. O. bestandenen Prüfung pro schola: 1) Dem Kandidaten der Theologie Oskar Dehmel zu Goldberg, 2) dem Kandidaten der Theologie und Philosophie Rudolph Dietz zu Breslau, 3) dem Kandidaten der Theologie Julius Groß zu Bernstadt, 4) dem Kandidaten der Theologie Karl Friedrich Wilhelm Lange zu Hohenliebenthal bei Schönau, 5) dem Kandidaten der Theologie Gustav Gottlieb Ferdinand Neippert zu Neudorf am Gröditzberge, 6) dem Kandidaten der Theologie Joh. Karl Louis Theodor Renner zu Schloß-Klein-Baulwy bei Winzig, 7) dem Kandidaten der Philologie Karl Friedrich Seltmann zu Breslau, 8) dem Kandidaten der Theologie Franz Otto Wend zu Breslau, 9) dem Lehramtskandidaten Karl Theodor Heinrich Hildebrandt zu Kommende bei Münsterberg, in Folge der dargethanen wissenschaftlichen und praktischen Tüchtigkeit die Qualifikation zur Uebernahme einer Rektorstelle, so wie 10) dem Lehrer Gottfried Jockisch zu Glogau, und 11) dem Lehrer Karl Stephan zu Breslau die Befähigung zur Uebernahme einer Lehrerstelle an gehobenen Stadtschulen und zur selbstständigen Leitung einer kleinen Stadtschule, in welcher kein fremdsprachlicher Unterricht betrieben wird. — Auf Grund bestandener Prüfung dem Schichtmeister Julius Schwidtal in Grünberg die Konzession zu selbstständiger Ausübung von Markscheider-Arbeiten in dem niederschlesischen Bergamtsbezirke.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 19. Novbr. Die heutige „Times“ theilt mit, daß Schottland die in England entliehenen Contanten bereits wieder zurückzahle, und daß auch Irland beruhigter sei. Nach dem Orient werden morgen 318,787 Pfd. Sterl. expedirt werden.

Wie das genannte Blatt ferner mittheilt, wird in England für Indien keine Anleihe gemacht werden.

Paris, 19. November, Nachmittags 3 Uhr.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 10. 4½pCt. Rente 90, 50. Credit-Mobilier-Aktien 758. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 655. Lombardische Eisenbahn-Aktien 572. Franz-Joseph 455. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —.

London, 19. November. Consols 89¾.

Wien, 19. November, Mittags 12¾ Uhr. Lebhaft, steigend. Valuten billiger.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 80¼. 4½pCt. Metalliques 70. Bank-Aktien 979. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 174½. 1854er Loose 107¾. National-Anlehen 83. Staats-Eisenbahn-Aktien 276. Credit-Aktien 196¼. London 10, 27. Hamburg 79½. Paris 125½. Gold 10¾. Silber 8¼. Elisabet-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 90. Theiß-Bahn 100½. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 19. November, Nachm. 2½ Uhr. Lebhaft und steigend; belangreicher Umsatz.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 110. 5pCt. Metalliques 74¼. 4½pCt. Metalliques 65⅜. 1854er Loose 100. Oesterreichisches National-Anlehen 76½. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 304. Oesterreich. Bank-Antheile 1078. Oesterreich. Credit-Aktien 172. Oesterr. Elisabetbahn 195½. Rhein-Nahe-Bahn 81¾.

Hamburg, 19. November, Nachmittag 2 Uhr. Günstigere Stimmung. Kreditaktien und Staatsbahn höher.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 96½. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 640. Vereinsbank 98½. Norddeutsche Bank 88. Wien —.

Hamburg, 19. November. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert geschäftslos. Oel loco 23½, pro Mai 25⅝. Kaffee fest.

Berliner Börse vom 19. November 1857.

Fonds- und Geld-Course.

		Zinsf.	Cours
	Freiw. Staats-Anl.	4½	99⅛ G.
	Staats-Anl. von 1850	4½	99⅛ bz.
	dito 1852	4½	99⅛ bz.
	dito 1853	4	— — —
	dito 1854	4½	99⅛ bz.
	dito 1855	4½	99⅛ bz.
	dito 1856	4½	99⅛ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	81¾ bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	109¼ bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	98¾ G.
Pfandbr.	Kur- u. Neumärk.	3½	82½ G.
Pfandbr.	Pommersche	3½	82 G.
Pfandbr.	Posensche	4	— — —
Pfandbr.	dito	3½	81¾ B.
Pfandbr.	Schlesische	3½	— — —
Rentnbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	90½ bz.
Rentnbriefe	Pommersche	4	90 bz.
Rentnbriefe	Posensche	4	87¾ à 88 bz.
Rentnbriefe	Preussische	4	88½ bz.
Rentnbriefe	Westf. u. Rhein.	4	90 G.
Rentnbriefe	Sächsische	4	91 G.
Rentnbriefe	Schlesische	4	90¾ G.
	Friedrichsd'or	—	113⅛ bz.
	Louisd'or	—	109¾ bz.
	Goldkronen	—	9 Thlr. 6½ Sgr. G.

Ausländische Fonds.

	Zinsf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	77 G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	102¼ G.
dito Nat.-Anleihe	5	79 à 79¼ à 79 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	104 bz.
dito 5. Anleihe	5	101 bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	80 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	86½ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	82 bz.
dito à 300 Fl.	5	92 G.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40½ bz. u. G.
Baden 35 Fl.	—	28¾ B.

Actien-Course.

	Zinsf.	Cours
Aachen-Düsseldorf.	3½	81 bz.
Aachen-Mastrichter	4	47 B.
Amsterdam-Rotterd.	4	61½ B.
Bergisch-Märkische	4	80 bz.
dito Prior.	5	— — —
dito II. Em.	5	— — —
Berlin-Anhalter	4	132 à 133 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	111½ bz.
dito Prior.	4½	99 G.
dito II. Em.	4½	99 G.
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	136½ à 137½ bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	97¼ B.
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	123½ G.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. — —
Breslau-Freiburger	4	114¾ G.
dito neueste	4	104½ bz.
Köln-Mindener	3½	145 bz.
dito Prior.	4½	97½ B.
dito II. Em.	5	101 G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	81¾ B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	173 172½, 173½ b. u B.
dito Prior.	3	260 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	147, Ende 148 bz.
Magdeb.-Halberst.	4	200½ G.
Magdeb.-Wittenb.	4	32½ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	49 B.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	68 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	89 B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	— — —
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	45¾ etw. bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	139 à 139½ bz.
dito B.	3½	131 bz.
dito C.	—	127¾ à ½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	74⅜ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	66½ bz. u. G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	87 bz.
dito (St.) Prior.	4	91 G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	87½ bz.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen	—	— — —
Stargard-Posener	3½	98 à 99 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	124½ bz.
dito Prior.	4½	98¼ G.
dito III. Em.	4½	98¼ G., IV. Ser. —
Wilhelms-Bahn	4	46 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Zinsf.	Cours
Preuss. Bank-Anth.	4½	152 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunschw. Bank	4	115½ etw. bz.
Weimarische Bank	4	104½ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	87¾ bz.
Thüringer „	4	79½ G.
Hamb. Nordd. Bank	4	88¼ B.
„ Vereins-Bank	4	99 B.
Hannoversche „	4	101½ G.
Bremer „	4	114 etw. bz. u. B.
Luxemburger „	4	82 G.
Darmst. Zettelbank	4	88¾ bz.
Darmst. (abgest.)	4	90à89¾à91⅛à89½ bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	65 à 65¾ bz. u. B.
Meininger „	4	79¾ B.
Coburger „	4	70 Klgkt. à 69½ bz.
Dessauer „	4	44½ à 46 bz. u. B.
Jassyer „	4	91 G.
Oesterr. „	5	92 à 93½ à 92¾ bz.
Genfer „	4	51 etw. a 53 bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	101½ à ¾ b. u. B.
Berl. Handels-Ges.	4	81 B.
Preuss. Handels-Ges.	4	89¾ bz.
Schles. Bank-Verein	4	75¼ bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	87 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96¼ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143¼ bz.
dito	2 M.	141⅞ bz.
Hamburg	k. S.	152⅜ bz.
dito	2 M.	150⅛ bz.
London	3 M.	6. 19 bz.
Paris	2 M.	79⅛ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	93 bz.
Augsburg	2 M.	102 bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 7/12 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 16 bz.
Petersburg	3 W.	96¼ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 19. Nov. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National- 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — —. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 109 Br. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 87 Br. Hörder Hütten-Verein 124 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 99 bez. u. B.

Bei recht günstiger Stimmung und allseitiger Kauflust wurden die meisten Bank- und Credit-Aktien merklich höher bezahlt, nur gegen Schluß trat bei einigen Artikeln eine gewisse Abspannung ein und schlossen solche wieder niedriger. — Dessauer Continental-Gas-Aktien wurden zu unveränderter Notiz zu 99% umgesetzt.

Berlin, 19. Nov. Die allseitige Bestätigung, welche die günstigen Depeschen über die Lage des amerikanischen Geldmarktes in den Detailberichten gefunden haben, die gute Wirkung, die sich bereits an den fremden Börsen erkennen läßt und die in deren Notirungen, so wie in hierher gerichteten Kaufanträgen ihren Ausdruck fand, rief heute hier eine so muthige Stimmung hervor, wie sie unsere Börse seit Monaten nicht erlebt hat. Die Deckungskäufe, die man in Erwartung weiterer Rückgänge bisher verschoben hatte, wurden mit großer Raschheit vollzogen, und unterstützten die mit Rapidität aufsteigende Coursbewegung einer großen Anzahl von Effekten. Auch der Umsatz erweiterte seine Dimensionen, und die Börse erhielt eine überaus belebte Physiognomie. Die eigentlichen Spielpapiere behaupteten aber die Hausse-Position nicht bis zum Schlusse der Börse und Fixverkäufe, welche auf die Course drückten, gewannen wieder ihren naturgemäßen Einfluß. Geld war übrigens reichlich vorhanden, und für bestes Papier unter 7 Prozent angeboten.

Von Bank- und Kredit-Effekten erholten sich namentlich darmstädter, wurden dann aber mit derselben Rapidität, mit der sie sich gehoben hatten, wieder bis 90 gedrückt, zu welchem Course sie angetragen schlossen. Dessauer Vollaktien reagirten heute gleichfalls gegen den bisher auf sie geübten Druck. Man bezahlte sie bis 46, also 2% höher, aber zum Schlusse blieben auch sie ⅛ billiger zu haben. Gemischte gingen zu 54 und 55 um, Quittungsbogen bei geringerer Belebtheit und ohne sich zu behaupten, ¾ höher, auf 64¾, um mit 64 offerirt zu bleiben. Disc.-Comm.-Antheile nahmen an dieser lebhaften Bewegung weniger Theil. Sie gingen 1% über den niedrigsten gestrigen Cours, indem sie meist mit 101¾ umgingen, doch war auch dieser Cours zuletzt nicht mehr zu bedingen. Oesterreichische Kredit-Aktien hingegen hoben sich um 2½%, auf 93¼, um jedoch nicht minder ¾% billiger zu schließen. Genfer suchte man lebhaft und bezahlte 3% höher, bis 53, wozu der Begehr sich erhielt. Leipziger hatten sich um 2¼%, auf 65¾ gehoben, waren aber zuletzt nur mit 64¾ zu placiren. Andere hierher gehörige Papiere erfuhren keinen besonders hervorzuhebenden Umsatz. Mit Ausnahme von preußischen Bank-Antheilen, die 2% höher mit 152 gehandelt wurden, sind von denselben auch bemerkenswerthe Coursveränderungen nicht zu konstatiren. Darmstädter Zettelbank-Aktien waren ¾ höher mit 88¾ in Frage; koburger und schlesische Bankantheile billiger offerirt.

Eisenbahn-Aktien waren mit sehr wenigen Ausnahmen überaus fest nnd in steigender Bewegung. Die Ermattung am Schlusse traf zwar gleichfalls einige Devisen, ohne aber wieder zu so bedeutenden Einbußen zu führen, wie sie im Verkehr der Bankeffekten zu bemerken waren. Vornämlich zeigte sich heute für potsdamer, anhalter und junge freiburger Interesse. Potsdamer stiegen um 2% bis 137½, anhalter um 2¼ bis 133, junge freiburger um 2% bis 104½, doch war zu den notirten Coursen zuletzt leichter anzukommen, als man dazu Käufer fand. Alte freiburger bot man 1% höher mit 115 an, doch war dazu kein Nehmer. Oberschlesische verkehrten heute weniger lebhaft; demungeachtet stiegen Lit. A. um 1½% auf 139½, per Dezember bis 140; Lit. B. um 1½% auf 131, Lit. C. um 1¼% bis 127¾. Auch stargard-posener wurden 1½% höher bis 99 bezahlt. Brieg-Neisser gingen 1% höher auf 68, für oppeln-tarnowitzer bewilligte man 1¾ mehr (67¼). Alte rheinische waren ½ besser (87), junge blieben mit 80 begehrt. Köln-Mindener stiegen um ¾% auf 145. Bexbacher bezahlte man 1¾ höher bis 148, doch war dieser Cours zuletzt nicht mehr zu erlangen. In besonders rapider Steigerung hoben sich österreichische Staatsbahn um 4 Thlr. auf 173½, zuletzt büßten sie ½ Thlr. ein. Offerirt waren mecklenburger, bergisch-märkische, niederschlesische, Rhein-Nahebahn. Nordbahn erreichte den höheren gestrigen Cours von 45½. (B. u. H.-Z.)

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.